

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 22 (1949)
Heft: 9

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriftenschau

Möglichkeiten des Bakterienkrieges

Die **Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift** hat im Juli- und Augustheft 1949 die von der Schweiz. Offiziersgesellschaft mit dem 3. Preis ausgezeichnete Preisaufgabe von Major Ernst Wiesmann, Rgt. Arzt, St. Gallen, „Die Möglichkeiten des Bakterienkrieges und dessen Abwehrmittel“ veröffentlicht. Der Verfasser erachtet einen Bakterienkrieg als durchaus möglich und empfiehlt, sich schon jetzt mit den Abwehrmöglichkeiten zu befassen. Gerade dann, wenn alle unsere Einrichtungen moderner Wohnzivilisation in Mitleidenschaft gezogen und große Menschenansammlungen nicht zu vermeiden sind (Luftschutzräume), fänden naturgemäß epidemische Stoffe besonders günstigen Boden. Unsichtbare Lebewesen besitzen zudem — völkerrechtlich gesehen — den Vorzug, daß man ihren gewollten Einsatz nicht ohne weiteres beweisen kann.

Bei der Untersuchung des Übertragungsmodus unterscheidet Major Wiesmann zwischen Kontaktübertragungen (Verseuchung von Verbandmaterial etc. durch Sabotageakte), Übertragung durch Zwischenwirte (Insekten), Übertragung durch die Luft (man versucht, namentlich die kleinsten Lebewesen mit physikalischen Methoden an feine Staub- oder Wasserteilchen zu binden und sie in diesem Zustande abzusetzen) und schließlich die Übertragung durch Wasser und Nahrungsmittel. Diese dürfte uns hier am meisten interessieren. Es sind vor allem zu berücksichtigen:

a. Typhus- und Paratyphus-Bazillen	{	Inkubation zirka 10 Tage, schwere
b. Weil-Leptospiren.		langandauernde Erkrankung, lange
c. Enteritis-Erreger		Rekonvaleszenz.
d. Cholera-Vibrionen		kurze Inkubation, kurze Erkrankung.
e. Botulinus-Toxin		kurze Inkubation, Cholera!
		kurze Inkubation, äußerst wirksam,
		meistens zum Tode führend.

Der Feind wird versuchen, mit diesen in Frage kommenden Erregern Wasserläufe, Reservoirs und Lebensmittel in Depots zu beschicken. Falls dies gelingt, und auch hier wohl in erster Linie durch Sabotage, müßte im infizierten Raum ein erheblicher Anfangserfolg gesichert sein. — Alle die oben genannten Erkrankungen sind aber durch den erfahrenen Arzt leicht zu erkennen. Auch die Eruiierung der Infektionsquellen dürfte in der Regel nicht schwer sein. Wichtig für uns ist die Feststellung, daß weitere Infektionen dadurch vermieden werden können, daß man alle Lebensmittel nur in gekochtem Zustande zu sich nimmt. — Eine gewisse Sonderstellung wird dem Botulinus-Toxin zugeschrieben. Es sei eines der wirksamsten Gifte, die man überhaupt kenne. Schon 0,05 Milligramm, durch Magen-Darm aufgenommen, wirken für den Menschen nach 24 bis 48 Stunden sicher tödlich. Aber auch dieses Gift sei, ähnlich lebenden Erregern, wenig widerstandsfähig. Durch Sonnenlicht wird es in kurzer Zeit inaktiviert und durch eine 2 Minuten dauernde Erhitzung auf 100° C vollständig zerstört.

Es ist sicher notwendig, daß wir auch an diese Seite der totalen Kriegführung denken, um im Ernstfall nicht ahnungslos und überrascht zu sein. Der gefährlichste Feind war schon immer derjenige, den man nicht erwartet oder den man mißachtend unterschätzt.